



Biogeographische Regionen der Schweiz

Datenherr:	Bundesamt für Umwelt, Abteilung Biodiversität und Landschaft
Grundlagen:	Statistische Analysen der WSL und von Infofauna - CSCF
Bearbeitung:	Infofauna - CSCF, Neuchâtel

Inhaltsverzeichnis

Kurzübersicht
Layerbeschreibung
Liste der Datenmerkmale

Datenbeschreibung

- 1 Ausgangslage
- 2 Bedeutung der biogeographischen Regionen
- 3 Methodik
- 4 Genauigkeit

KURZÜBERSICHT

Erhebungs-/Erfassungsmethode:

- Die biogeographischen Regionen der Schweiz (6 oder 12 Klassen) beruhen auf einem rein statistischen Gliederungsansatz auf der Basis der Resultate der Kartierung der schweizerischen Flora und faunistischen Daten von Infofauna - CSCF. Die Regionsgrenzen wurden auf Basis der offiziellen Flusseinzugsgebiete eingeteilt.
- Literatur:
SANSONNENS, B. (1996) Approche biogéographique in Gonseth & Mulhauser, Bioindication et surfaces de compensation écologique. OFEFP, Cahier de l'environnement no 261:20-36.
WOHLGEMUTH, T. (1996) Ein floristischer Ansatz zur biogeographischen Gliederung der Schweiz. Bot. Helv. 106: 227 – 260
GONSETH, Y.; WOHLGEMUTH, T.; SANSONNENS, B.; BUTTLER, A. (2001), Die biogeographischen Regionen der Schweiz. Erläuterungen und Einteilungsstandard. BUWAL, Umwelt Materialien Nr. 137 48 Seiten.
GONSETH, Y. (2020); Auf dem Weg zu einer Revision der Grenzen der biogeographischen Regionen der Schweiz, Schlussbericht. BAFU, Bern.

Erhebungsgrundlagen:

- Beobachtungsdaten aus den Datenzentren: Infoflora, Infofauna, Vogelwarte und Bryophyten (NISM)

Erhebungszeitpunkt der Grundlagendaten:

- 2019 Beobachtungsdaten
- 2019 Bundesamt für Umwelt, Abt. Hydrologie (Teileinzugsgebiete 40 km² und 2 km²)

Erhebungsgebiet:

- Schweiz

Datenstruktur (Geometrie):

- Polygondatensatz 1:25'000

Nachführung:

- offen

Rechtsverbindlichkeit:

- keine

Datenherr:

- Bundesamt für Umwelt, Abteilung Biodiversität und Landschaft

Bedingungen beim Bezug von Daten:

- Gemäss Lizenzbedingungen BAFU

Quellen- / Grundlagenvermerk:

- BAFU

LAYERBESCHREIBUNG

Covername/Layername: BiogeoRegion

Attributname	Typ	Länge	Pflicht- attribut	Beschreibung
ObjNummer	C	2	Ja	Eindeutige Nummer für ein Objekt
RegionNummer	I		Ja	Nummer Region
RegionName	C	50	Ja	Name Region
UnterregionNummer	I		Ja	Nummer Unterregion
UnterregionName	C	50	Ja	Name Unterregion
Version	Date		Ja	Datum der letzten Aktualisierung

Entität RegionName:

CODE	DERegionName	FRRegionName	ITRegionName
R1	Jura	Jura	Giura
R2	Mittelland	Plateau	Altipiano
R3	Alpennordflanke	Versant nord des Alpes	Versante nord delle Alpi
R4	Westliche Zentralalpen	Alpes centrales occidentales	Alpi centrali occidentali
R5	Östliche Zentralalpen	Alpes centrales orientales	Alpi centrali orientali
R6	Alpensüdflanke	Versant sud des Alpes	Versante sud delle Alpi

Entität UnterregionName:

CODE	DEUnterregionName	FRUnterregionName	ITUnterregionName
U11	Jura und Randen	Jura et Randen	Giura e Randen
U21	Genferseegebiet	Bassin lémanique	Regione del Lemano
U22	Hochrheingebiet	Bassin rhénan	Regione dell'Alto Reno
U23	Westliches Mittelland	Plateau occidental	Altipiano occidentale
U24	Östliches Mittelland	Plateau oriental	Altipiano orientale
U31	Voralpen	Préalpes	Prealpi
U32	Nordalpen	Alpes du nord	Alpi settentrionali
U41	Westliche Zentralalpen	Alpes centrales occidentales	Alpi centrali occidentali
U51	Östliche Zentralalpen	Alpes centrales orientales	Alpi centrali orientali
U52	Engadin	Engadine	Engadina
U61	Südalpen	Alpes méridionales	Alpi meridionali
U62	Südliches Tessin	Tessin méridional	Ticino meridionale

Datenbeschreibung

1 Ausgangslage

Ein Naturraum ist ein Wirkungsgefüge vieler Geofaktoren. Solche Grenzdefinitionen wurden in den letzten 30 Jahren von verschiedenen Autoren für unterschiedliche Bedürfnisse vorgeschlagen. Diese konnten in der Regel den Anforderungen für eine umfassende Verwendung im Naturschutz nicht genügen. Das BUWAL beauftragte deshalb 1996 das CSCF eine Einteilung der Schweiz in biogeographische Regionen, unter Berücksichtigung der faunistischen und floristischen Gegebenheiten, zu erstellen. Der 2001 erstellte Datensatz wurde 2020 auf der Grundlage von Wassereinzugsgebieten neu erarbeitet, da diese Einteilung die (bio-) geographische Realität besser widerspiegelt als die bisher verwendeten Gemeindegrenzen.

2 Bedeutung der biogeographischen Regionen

Die vorliegenden biogeographischen Regionen für das Gebiet der Schweiz unterliegen einem rein statistischen Gliederungsansatz auf der Basis von floristischen und faunistischen Verbreitungsmustern. Für eine bessere Verwendung in der Praxis dienen die offiziellen Flusseinzugsgebiete (BAFU, Abt. Hydrologie, Teileinzugsgebiete 40 km²/ 2 km², Stand 2020) als Basis der ermittelten Regionsgrenzen.

Sie bilden in der Grundeinteilung 6 Regionen, als die vom BAFU vorgegebene Grundlage für die laufenden und zukünftigen gesamtschweizerischen Projekte im Bereich Naturschutz. Weiteren Anforderungen wurde mit einer Verfeinerung in Form einer Unterteilung der Grundeinteilung in 12 Unterregionen entsprochen.

3 Methodik

Grundlagen für die Erarbeitung der Regionen waren die homogenen Oberflächen der Flusseinzugsgebiete, in denen die relevanten und ausreichend deckenden Arteninformationen der Datenzentren Infofauna, Infoflora, Vogelwarte und Bryophyten analysiert und nach Ähnlichkeitsgruppen klassifiziert wurden.

Die faunistischen Daten wurden auf Basis der Methode in Wohlgemuth (1996) bearbeitet, zu der weitere Verfahren zur Berechnung von Unähnlichkeitsindices, Arten-Matrizen und Tests hinzugezogen wurden. Daten aus dem Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz (Welten und Sutter 1982) konnten methodisch bedingt nicht berücksichtigt werden.

Ein Grossteil der Analysen wurden mit Hilfe der Open-Source-Software R (R Development Core Team, 2008) durchgeführt. Die Resultate wurden in einem ersten Schritt in sechs Gruppen und anschliessend in einem zweiten Schritt in zwölf Gruppen dargestellt.

Bis auf wenige Ausnahmen wurden die Grenzen von Wassereinzugsgebieten gebildet: In wenigen Fällen wurden topographische Kriterien und Expertenrat verwendet.

Die kartographische Darstellung erfolgte in ArcGIS 10.3 im Massstab 1:25'000.

4 Genauigkeit

Die Genauigkeit entspricht derjenigen der verwendeten Flusseinzugsgebiete.

5 Darstellung

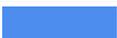
Die Darstellung der sechs Hauptregionen und der 12 Unterregionen ist der Darstellung der vorherigen Revision sehr ähnlich, um eine einfache Wiedererkennung zu gewährleisten.

Sechs Hauptregionen:



Zwölf Unterregionen:



Code	Unterregion	Flächen	RGB	Transparenz / Umrandung
U11	Jura und Randen		RGB: 115,223,255	Transparency: 30% Outline: None
U21	Genferseegebiet		RGB: 112,168,0	
U22	Hochrheingebiet		RGB: 120,48,70 227,227,91	
U23	Westliches Mittelland		RGB: 0,97,0	
U24	Östliches Mittelland		RGB: 112,212,0	
U31	Voralpen		RGB: 82,160,255	
U32	Nordalpen		RGB: 0,92,230	
U41	Westliche Zentralalpen		RGB: 255,255,0	
U51	Östliche Zentralalpen		RGB: 230,152,0	
U52	Engadin		RGB: 255,202,105	
U61	Südalpen		RGB: 255,102,102	
U62	Südliches Tessin		RGB: 230,0,0	